

Begegnung am Mittwoch

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Propheten-Gespräch

(Aus dem Jahre 2000)

Neben dem Sphärophon ist nun auch das Prophetophon erfunden worden, und zwar von der ukrainischen Physikprofessorin Dr. Trauma Fantastiwitsch. Mit dieser epochalen Erfindung kann man Gespräche, die erst in vielen Jahren gehalten werden, jetzt schon hören. Nachfolgend ein Zürcher Bahnhofstrassengespräch aus dem Jahre 2000:

Sie: Die verdammte Savanna zieht wieder einmal nicht; gestern im Club hab' ich auch so einen Lotter erwischt.

Er: Ach Liebste, wenn Du nur das Rauchen liebst; ich glaubte, in der Ehe könnte ich Dir das abgewöhnen, aber statt dessen muß ich jeden Monat die gelb gewordenen Gardinen in die Wäsche nehmen.

Sie: Ach Quatsch! Rauchen ist doch eine Weiberangelegenheit, das versteht so ein hausbackenes Männchen wie du nicht.

Er: Ach, Rauchen ist doch nichts Gutes.

Sie: Schweig endlich, du Pralinenschlecker! — (Schmollpause.)

Er (plötzlich und rasch): Oh Schatz, sieh da im Schaufenster die schönen Mäschchen! Die würden sich herzig machen an meinen rotseidenen Knickerbockershosen. (Schmeichelnd) Kauf mir sie doch, Liebe, gell?!

Sie (verb lachend): Meinst du, ich laß mich wieder in alle Modeläden schleppen?

Er (sich zärtlich anschmiegend): Sei doch lieb, es muß dich doch selber freuen, wenn du so ein entzückendes Männchen am Arm hast.

Sie (spöttisch): Hast du dein Taschengeld schon wieder verzuckert? (Öffnet die Ladentür und läßt ihm mit einem galanten „Gentlemen first“ den Vorrang.)

(Als sie wieder auf die Straße treten, trägt er freudestrahlend ein kleines Päcklein an der Hand.)

Er (hinhauchend): Dafür bekommst du zu Hause ein paar ganz innige Küsse.

Sie: Komm jetzt, ich muß noch zum Sportgeschäft „Dch Soeurs“.

Er: Geld, die sind auch in deinem Fußballklub, da hast du Prozente.

Sie: Ja, die Lola ist unsere beste Stürmerin. Aber da sind wir ja (liest den Sportbericht). Ei sieh: Young Ladies hat gegen Blue Girls 3:1 (1:0) gewonnen. Und unsere Nationalfrauenhaft hat in Prag 4:3 (2:1) gesiegt. Donnerwetter! Das müssen wir verschweilen. Darf ich dich vielleicht ins Metropol einladen? Du kannst ja Tee nehmen, wenn du kein Bier magst.

Er: Und Marroni mit Schlagrahm, gell? (Sie gehen ins Metropol.)

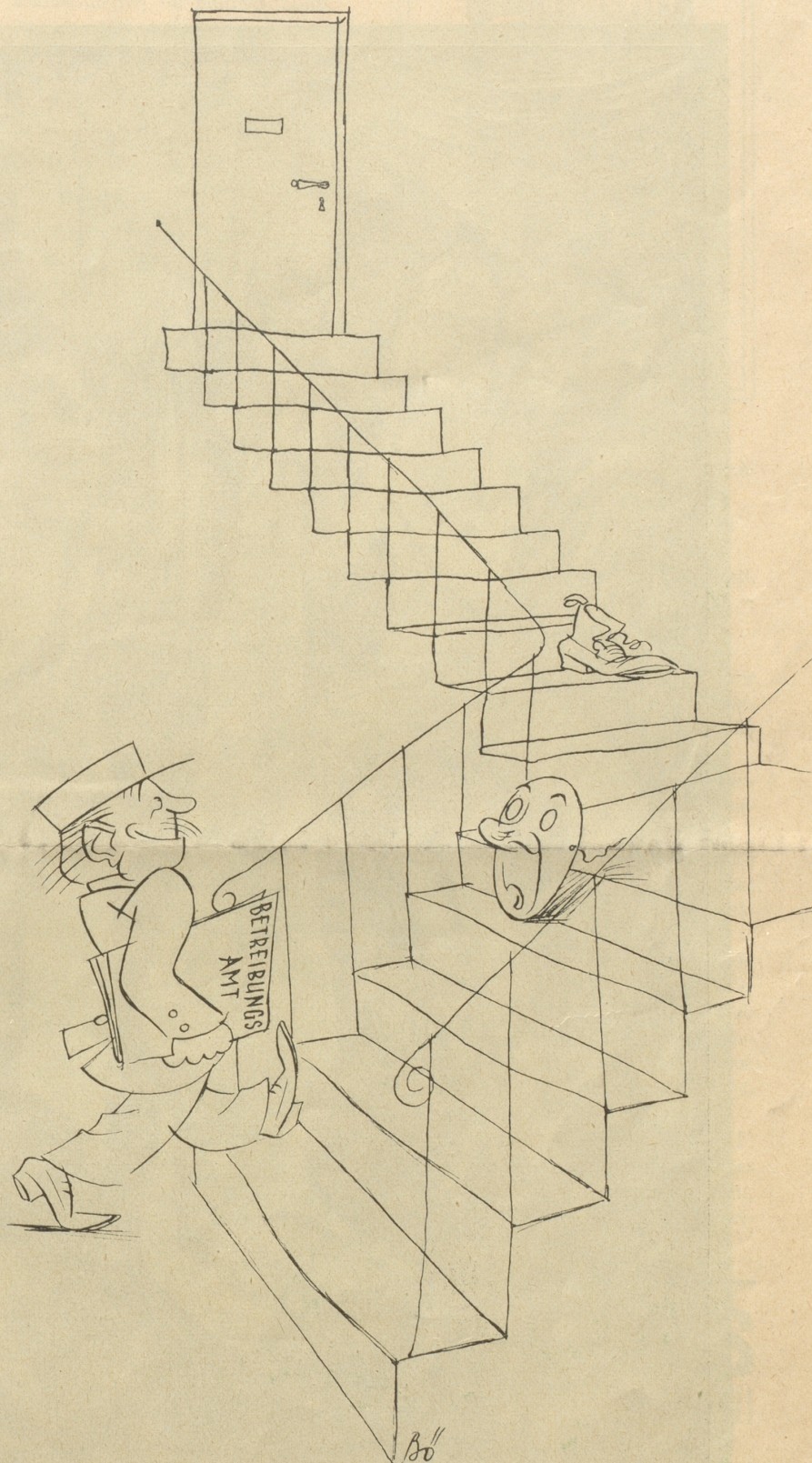
Sie: Ei schau, da sitzt ja meine Clubschwester, die Krafta Stünzi, harigesotene Junggesellin — darf ich vorstellen: Mein Mann — Dame Stünzi. (Man setzt sich; ein Blumenverkäufer gondelt schüchtern heran.)

Krafta (charmant): Darf ich dem gnädigen Herrn vielleicht ein paar Rosen verehren, ja?

Er (errötet über und über und schielt verlegen nach seiner stärkeren Hälfte).

Begegnung am Mittwoch

Böckli



„Salü salü, gäll künsch mi!“

Sie (nervös lachend): Sag nur ja, Junggesellinnen haben immer überflüssiges Geld.

Krafta: Oho, vorbei, Bekanntschaft mit herzigem Kerl, kuschsüßer Pagenkopf, sag' ich dir; und Mitgift!!!

(Fortsetzung Seite 15)

Restaurant
HABIS-ROYAL
Zürich
Spezialitätenküche